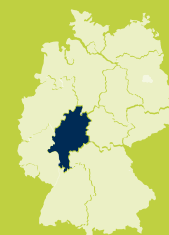




HESSSEN IM BLICK

Die Informationszeitschrift für Mitglieder und Interessierte aus dem Gas- und Wasserfach



Gemeinschaftsprojekt: Biogas aus Höchst

Energie aus Biomasse und organischen Abfällen ist ein wichtiger Faktor der hessischen Energiewende. Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien tragen immer mehr zur regionalen Wertschöpfung bei. Biomasse und Biogas besitzen dabei gegenüber anderen regenerativen Energieträgern einen entscheidenden Vorteil: Sie sind speicherbar. Außerdem können sie auch dann Strom produzieren, wenn die Sonne nicht scheint und kein Wind weht.

Seit Juli 2011 speist die Bioerdgasaufbereitungsanlage im Industriepark Höchst Bioerdgas in das Frankfurter Verteilnetz ein. Ihre Jahresproduktion wird bei 80 Millionen Kilowattstunden Bioerdgas liegen. Dies entspricht dem Verbrauch von etwa 4.000 Haushalten. Dadurch werden jährlich die Kohlendioxidemissionen um 16.000 Tonnen reduziert. Die Einspeiseleistung der Anlage beträgt 900–1.000 m³/h bei einem Einspeisedruck von etwa sieben Bar. Somit ist die Anlage eine der

größten Bioerdgaseinspeiseprojekte in Hessen – und dies mitten im Frankfurter Stadtgebiet.

Innovative Abfallverwertung

Die Bioerdgaseinspeisung ist ein Gemeinschaftsprojekt des Energieversorgers Mainova AG und des Industrieparkbetreibers Infraser Höchst. Die Aufgabenteilung ist in die Wertschöpfungs-

Fortsetzung auf Seite 2

TERMINE IM ÜBERBLICK

06.03.2012	Vorstandssitzung der DVGW-LG Hessen/RLP	
07.03.2012 – 08.03.2012	Forum für Technische Führungskräfte	Brühl
28.03.2012 – 29.03.2012	7. Münchner Netzbetriebstage	München
17.04.2012 – 18.04.2012	9. BEST „Anlagensicherheit im Gas- und Wasserfach“	Bonn

THEMEN DIESER AUSGABE

Biogas aus Höchst	1–2
TSM-Übergabe	3
Reha-Maßnahmen Graugussleitung ..	4
Kooperation DWA/DVGW	4
Bezirksgruppen.....	5
Wasserwerksnachbarschaften	5
Informationstag „ENERGIE“	5
Urwaldsteig Edersee	6–7
Informationstag „WASSER“	6
Forum Technische Führungskräfte	8
Impressum	8

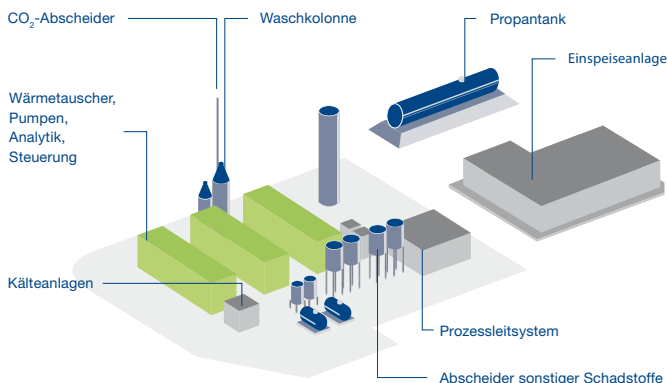
Fortsetzung von Seite 1

stufen Biogaserzeugung, Biogasaufbereitung, Biogaseinspeisung und Biogasvermarktung differenziert. Bereits 2007 hat InfraserV Höchst seine Biogasanlage in Betrieb genommen. Dort wird ein Teil der am Standort anfallenden Klärschlämme zusammen mit organischen Abfällen, so genannten Co-Substraten wie Fermentationsrückständen, überlagerten Lebensmitteln oder anderen vergärfähigen Abfällen, in Biogas umgewandelt werden. Anders als bei vielen anderen Biogasanlagen werden im Industriepark Höchst keine landwirtschaftlichen Produkte eingesetzt.

Neues Gemeinschaftsunternehmen

Die Biogasaufbereitung leistet die Infranova. Das Gemeinschaftsunternehmen wurde von der Mainova AG und InfraserV Höchst ins Leben gerufen, um im Industriepark die innovative Anlage zu bauen und zu betreiben. In der Anlage kommt Aminwäsche zum Einsatz, um das Rohbiogas auf Erdgasqualität zu bringen. Hierbei werden dem Biogas alle unerwünschten Begleitstoffe entzogen. Die Anlage hat einen geringen Methanschlupf und unterbietet den zukünftigen gesetzlichen Grenzwert von 0,2 Prozent bereits heute.

Modellbild Biogasanlage Höchst



Die anschließende Einspeisung in das öffentliche Verteilnetz wird von den NetzDiensten RheinMain, dem örtlichen Netzbetreiber, umgesetzt. Dabei wird in der dafür ebenfalls vor Ort errichteten Einspeiseanlage das Biomethan auf Netzdruck verdichtet. Der Brennwert wird durch die Beigabe von Flüssiggas erreicht. Weiterhin sind mehrere Gasbeschaffenheits- und Brennwertmessungen integriert. Diese gewährleisten die Qualität des Bioerdgases. Nach der Odorierung wird das Bioerdgas in das Erdgasnetz eingespeist. Über die Datenkommunikation zur Netzleitstelle werden alle Abläufe und Betriebszustände visualisiert.

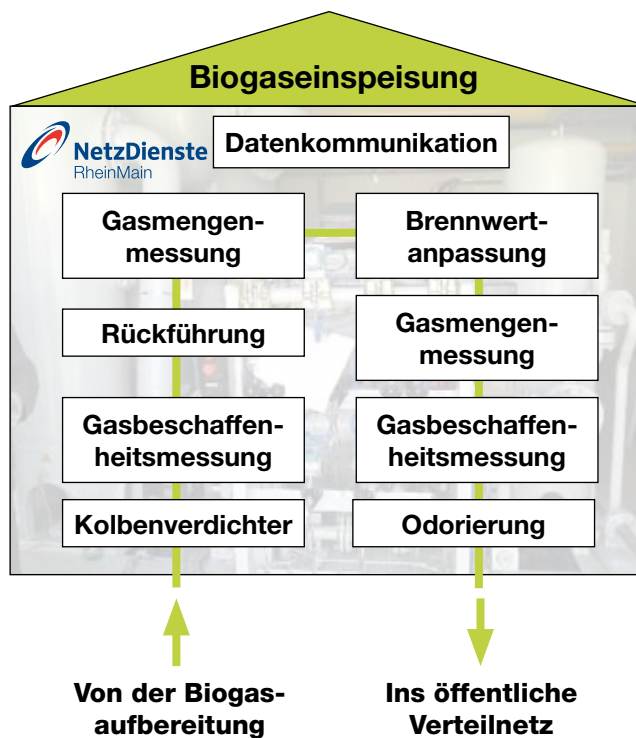


Die NetzDienste RheinMain sind für die Einspeisung zuständig



Die Bioerdgasaufbereitungsanlage mit Blick auf Fackel und Waschkolonnen

Fotos: Mainova AG



Der Prozessablauf

Modernste Anlagen für den Klimaschutz

Die Vermarktung des Bioerdgases geschieht über die Mainova AG, die ihren Kunden klimafreundlich gewonnenes Bioerdgas aus der Region anbieten kann. Damit trägt die Anlage dazu bei, den Energieträger Erdgas zu schonen.

Die Bioerdgasanlage ist ein Stück praktizierter Klimaschutz. Im Industriepark Höchst wird Erdgas erzeugt, welches ohne Energieverlust direkt beim Kunden ankommt. Die Bioerdgaseinspeisung ist zugleich ein Beleg für die besondere Leistungsfähigkeit des Mainova-Verbundes und von InfraserV Höchst. Hier kooperieren zwei Unternehmen, die auf dem eigenen Fachgebiet über ein umfangreiches technisches Know-how verfügen.

Dr. Jürgen Hoffmann (NetzDienste RheinMain)
Tilo Maier (Mainova-Konzern-Kommunikation)

Sicher, kompetent, zuverlässig: das DVGW-TSM für Versorgungsunternehmen

Die DVGW-Anforderungen an die Qualifikation und Organisation der technischen Bereiche der Versorgungsunternehmen sind in den DVGW-Arbeitsblättern G 1000 und W 1000 formuliert.

Die Stützung des eigenverantwortlichen Handelns und der rechtssicheren Organisation der Betriebsprozesse der Versorgungsunternehmen ist die Kernaufgabe des technischen Sicherheitsmanagements.

Für die Gewährleistung einer sicheren Gas- und einer hygienischen Wasserversorgung müssen die Anforderungen an die organisatorischen Strukturen und personellen Qualifikationen im Unternehmen erfüllt sein.

Dokumentiert wird die Erfüllung dieser Anforderungen der technischen Sicherheit nach außen mit der TSM-Prüfbescheinigung.

Der Nutzen einer TSM-Überprüfung stellt sich für die Versorgungsunternehmen wie folgt dar:

- Sicherheit durch freiwillige Selbstkontrolle,
- größere Transparenz der Prozessstrukturierung,
- Nachweis klarer Verantwortlichkeiten,
- Optimierung der unternehmensinternen Betriebsabläufe,
- Dokumentation der Betriebssicherheit,
- Rechtssicherheit in Haftungsfragen gegenüber Kunden und Partnern.

Die ausgestellten DVGW-Bestätigungen haben eine Gültigkeitsdauer von fünf Jahren. Danach muss sich das Unternehmen wieder überprüfen lassen. TSM soll eine Daueraufgabe, eine dynamische Entwicklung für die Unternehmen darstellen.

Einmal konnten der Vorstand und die Geschäftsführung der DVGW-Landesgruppe Hessen einem Versorgungsunternehmen zur Überreichung der TSM-Urkunde gratulieren.

EDITORIAL



Liebe Mitglieder,

dies ist die letzte Ausgabe von „Hessen im Blick“ in diesem Jahr.

Wir bedanken uns für das uns im auch ablaufenden Jahr entgegengebrachte Vertrauen und wünschen Ihnen und Ihren Familien ein schönes und geruhsames Weihnachtsfest sowie Gesundheit, Glück und Erfolg für das neue Jahr.

Ihre DVGW-Landesgruppe

Stadtwerke Herborn



Foto: Stadtwerke Herborn

Von links: Heinz Flick, Geschäftsführer DVGW-Landesgruppe Hessen, Dipl.-Ing. Jürgen Bepperling, SW Herborn

Ansprechpartner für die Durchführung eines TSM-Verfahrens für die Sparten Gas, Wasser, Strom, Abwasser

DVGW Service & Consult GmbH
<http://www.dvgw-sc.de>
 Tel.: 0228 9188-741
 E-Mail: tsm@dvgw-sc.de

Ansprechpartner in der Landesgeschäftsstelle

Dipl.-Ing. (FH) Heinz Flick
 (TSM Wasser, TSM Gas), Tel.: 06131 62769-0

Dipl.-Geol. Dipl.-Geogr. Christian Huck
 (TSM Wasser, TSM Gas), Tel.: 06131 62769-12

Dipl.-Ing. (FH) Stefan Neuschwander
 (TSM Wasser, TSM Gas, TSM Industriegas)
 Tel.: 06131 62769-15

Aktueller Stand der Reha- Maßnahmen an Graugussleitungen in Hessen

Die DVGW-Landesgruppe Hessen informiert die Energieaufsicht im Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung Hessen.



Von links: Heinz Flick, Geschäftsführer DVGW-Landesgruppe Hessen, Dr. Stephan Tenge, Vorsitzender der DVGW-Landesgruppe Hessen, Klaus-Dieter Benner, Leiter Energieaufsicht Hessen, Hr. Barnicke/Hr. Schanowski, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung Hessen

Am 30. November 2011 fand im Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung Hessen ein Gespräch mit der Hessischen Energieaufsicht statt. Die Herren Benner (Leiter der Energieaufsicht Hessen), Schanowski und Barnicke wurden von den Herren Dr. Tenge, Flick und Neuschwander (DVGW-Landesgruppe Hessen) über den aktuellen Stand der Rehabilitationsmaßnahmen an Graugussleitungen in Hessen informiert. Hierbei wurde die Auswertung der jährlichen Abfrage detailliert besprochen. Die DVGW-Landesgruppe Hessen konnte berichten, dass die Rehabilitierungsmaßnahmen fast abgeschlossen sind. Von den im Jahr 1998 vorhandenen Graugussleitungen sind rund 80 Prozent gegen anderes Material ausgetauscht worden.

Kooperation DVGW-Landesgruppen Hessen und Rheinland-Pfalz und DWA Landesverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland

Am 14.11.2011 trafen sich die Vorsitzenden der DVGW-Landesgruppen Hessen und Rheinland-Pfalz, der Vorsitzende des DWA Landesverbandes Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland und die Geschäftsführer der Organisationen in der neuen DVGW-Landesgeschäftsstelle zur Vorbereitung der gemeinsamen Aktivitäten in 2012.



Von links: Herr Lüthje, Vorsitzender des DWA Landesverbandes Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland, Frau Heckenroth, Geschäftsführerin des DWA Landesverbandes Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland, Heinz Flick, Geschäftsführer DVGW-LG Hessen und Rheinland-Pfalz, Herr Dr.-Ing. Peter Missal, Vorsitzender Vorstand DVGW-LG Rheinland-Pfalz, Dr. Stephan Tenge, Vorsitzender Vorstand DVGW-LG Hessen

Im Oktober 2009 entschieden sich die Verbände, in einer Kooperationsvereinbarung zukünftig gemeinsam eine Plattform zu bieten, um

- den Informations- und Erfahrungsaustausch auf Landesverbands- und auf Bezirksebene zu stärken,
- regionale Veranstaltungen und Exkursionen auszurichten und Öffentlichkeitsarbeit für die Fachbereiche zu betreiben,
- den aktiven, interdisziplinären Umweltschutz und die Daseinsvorsorge verantwortlich zu propagieren und für die
- für aktive Mitarbeit in technisch-wissenschaftlich ausgerichteten Fachverbänden zu werben.

Starkes Interesse an der Fachschulung „Neue Trinkwasserverordnung 2011“

Die praxisbezogene Vorstellung des novellierten Regelwerkes fand großes Interesse und führte zu angeregtem Erfahrungsaustausch.

In der letzten Fachschulung des Jahres 2011 der Bezirksgruppe Mittelhessen wurde am 15.11.2011 in Kirchhain die aktuelle Novellierung der Trinkwasserverordnung behandelt. Starkes Interesse sowohl der persönlichen Mitglieder als auch der Unternehmen, Installateure, Kommunen, Behörden und Hauseigentümer war daran abzulesen, dass mit über 80 Zuhörern fast die doppelte Zahl der üblichen Teilnehmer begrüßt werden konnte.

Einleitend erläuterte Frau Dipl.-Ing. Susanne Harpel vom Institut für Hygiene und Umweltmedizin des Universitätsklinikums Gießen und Marburg die wesentlichen Änderungen in der TrinkwV der neuesten Fassung. Besonderen Schwerpunkt bildete dabei die Aufnahme der „Legionellen-Problematik“ in die Verordnung.

Im Anschluss referierte Frau Dr. med Dipl.-Ing. (FH) Gisela Friedrich vom Gesundheitsamt Gießen über die praktische Umsetzung der Regelwerke und die in ihrer täglichen Arbeit häufig angetroffenen Fehler in der Hausinstallation. Dass diese Fehler oft aus Unkenntnis der geltenden Vorschriften gemacht werden, fand die breite Zustimmung des Publikums.

Einig war man sich, dass vermutlich auch diesmal die Neuerungen der Verordnung sich nur langsam außerhalb des täglich mit Trinkwasser befassten Kreises herum-sprechen und umgesetzt werden. In der folgenden Diskussion kam es zu einem regen Erfahrungsaustausch.

Christian Saufaus
(stellvertr. BG-Vorsitzender)

Wasserwerksnachbarschaften Hessen



Geglückter Start in eine neue gute Zusammenarbeit

Auf Anregung des DVGW-Landesgruppenvorstandes Hessen soll die Betreuung der Wasserwerksnachbarschaften (WWN) neu aufgestellt und optimiert werden. Zukünftig wird die DVGW-Landesgruppengeschäftsstelle zentraler Ansprechpartner für die in Hessen etablierten WWN sein. Zur Besprechung der einzelnen Vorgehensweise

hatte die DVGW-Landesgruppe Hessen am 22.11.2011 in Friedberg zu einem Treffen der Leiter der Wasserwerksnachbarschaften in Hessen geladen. Thema war unter anderem die Vorstellung des überarbeiteten Konzeptes zur Weiterführung der Zusammenarbeit zwischen DVGW-Landesgruppe, DVGW-Berufsbildungswerk und den Nachbarschaften zum Zwecke der Schaffung einer Grundlagenqualifikation für das Personal.

Informationsdienst der Bezirksgruppen

DVGW-Bezirksgruppe Kassel

31. Januar 2012 Infoveranstaltung über den DVGW und die Bezirksgruppen

21. Februar 2012 Fachveranstaltung „Gaslecksuche an erdverlegten und freiverlegten Erdgasleitungen, Gebrauchsfähigkeitsprüfung sowie die Rohrnetzüberprüfung“, Museum Neue Mühle

26. April 2012 Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen und Fachvortrag

DVGW-Bezirksgruppe Rhein-Main

Januar 2012 Erste Vorstandssitzung und Fachvortrag

März 2012 Mitgliederversammlung und Fachschulung

DVGW-Bezirksgruppe Fulda

1. Quartal 2012 Schulung „Verkehrsabsicherung von Baustellen“

Bezirksgruppeninternet (BGI)

Der schnellste und einfachste Weg, immer die aktuellen Nachrichten seiner Bezirksgruppe zu bekommen. Das Bezirksgruppeninternet ist über die Webseite des DVGW erreichbar: <http://www.dvgw.de>. Die Startseite bietet direkt eine Verknüpfung zu den Bezirksgruppen. Um die Funktionen auf den Folgeseiten zu benutzen, muss sich der User mit seinen DVGW-Zugangsdaten einloggen, ansonsten stehen nur die öffentlichen Informationsseiten zur Verfügung. Logindaten werden im Rahmen der Mitgliedschaft zur Verfügung gestellt.

Informationstag „ENERGIE“

Am 28. November 2011 haben die DVGW-Landesgruppen Rheinland-Pfalz und Hessen in Zusammenarbeit mit dem LDEW Hessen/Rheinland-Pfalz den Informationstag „ENERGIE“ durchgeführt. Die Veranstaltung, die in Niedernhausen stattfand, wurde von rund 40 Teilnehmern besucht.

Die Teilnehmer informierten sich über folgende Themen:

- Herausforderung für Verteilnetze
- Aktuelle technische Entwicklungen im Gasbereich
- DVGW G 402 (A) – Netz und Schadensstatistik – mit Ausblick auf G 403
- Intelligente Gasnetze – Smart Gas Grids
- EnWG-2011 Gesetzliche Änderungen im Überblick
- EnWG-2011 Umsetzungshilfen für kleine und mittlere Unternehmen



Ansprechpartner in der Landesgeschäftsstelle:

Dipl.-Ing. (FH) Stefan Neuschwander
Tel.: 06131 62768-15
E-Mail: neuschwander@dvgw.de



Urwaldsteig Edersee – Wandern in wilder Natur

Die Ferienregion Edersee ist um eine Attraktion reicher: Der Urwaldsteig Edersee – einer der reizvollsten Wandersteige nördlich der Alpen – ist für eine exklusive Wanderung bereit. Der Steig zeigt eindrucksvoll, was die Region ausmacht: Es ist der Wechsel von Wasser und Wald, das Farbenspiel der belebten Natur mit den Elementen. Rund um den Edersee bieten sich – einer Perlenkette gleich – tiefe Einblicke in die Erd- und Landschaftsgeschichte sowie herrliche Ausblicke auf die einmalige Wald- und Seelandschaft. Über etwa 70 Kilometer erlebt der Wanderer entlang der Edersee-Steilhänge wilde Natur auf Schritt und Tritt. Es geht auf verschlungenen Pfaden durch einige der letzten Urwälder Deutschlands. Bizarre Eichen und Buchen haben sich dort irgendwann fest in den Fels gekrallt, kämpfen seit Jahrhunderten gegen Hitze und Trockenheit. Sie scheinen mal dorthin und mal dahin gewachsen zu sein, sich immerwährend anzupassen. An den trockensten

Stellen der sonnigen Hänge zwischen Herzhausen und Hemfurth bilden krüppelwüchsige Eichen skurrile Waldbilder und erreichen ein biblisches Alter. Knorrige Gestalten regen die Fantasie an: Kobolde und seltsame Fabelwesen könnten es sein. In Spalten besonnter Felsen ducken sich Kleinfarne, während die Pfingstnelke die sonnigen Stellen bevorzugt. In Schluchten und an schattigen, blockigen Hängen stehen stattdessen Linde, Ahorn und Esche zu üppigen Wäldern zusammen und bieten ein erfrischendes Zwischenspiel.

Südlich des Edersees führt der Urwaldsteig durch den größten deutschen Altbuchewald auf nährstoffarmen, sauren Böden. Er zählt mit einer Fläche von fast 6.000 Hektar zu den letzten unzerschnittenen Laubwäldern Mitteleuropas und wurde im Jahr 2004 als Nationalpark ausgewiesen. Fast die Hälfte der Buchen sind älter als 150 Jahre, die ältesten bringen es auf weit



über 200 Jahre. Glasklare Quellen, reizvolle Bachtäler, Felsen und Blockhalden vervollständigen das „Reich der uralten Buchen“. Hier entsteht unsere Wildnis von morgen.

Halbverfallene, durchlöchernde Baumkadaver stehen fast klagend am Wegesrand oder modern liegend vor sich hin. In den Natur- und Urwäldern rund um den Edersee, entlang des Urwaldsteigs, offenbart sich eindrucksvoll die Bedeutung toten Holzes in der Natur. Denn wenn ein Baum langsam stirbt, wird das Leben im Urwald vielfältiger. Letzte Blätter an verlorenen Ästen künden vom Todeskampf, während Pilze bereits beginnen, das absterbende Holz zu durchdringen und seine Zersetzung einzuleiten. Die Wanderung bleibt spannend, denn immer ist es die so ungewöhnliche Kombination von uralten Naturwäldern und

Informationstag „WASSER“

Am 29. November 2011 haben die DVGW-Landesgruppen Rheinland-Pfalz und Hessen in Zusammenarbeit mit dem LDEW Hessen/Rheinland-Pfalz den Informationstag „WASSER“ durchgeführt. Die Veranstaltung, die in Niedernhausen stattfand, wurde von rund 60 Teilnehmern besucht.

Die Teilnehmer informierten sich über folgende Themen:

- Vorstellung der KMU-Vertretung des BDEW
- Wasserpolitische Wetterlage
- Dimensionierung von Wasserzählern aus eichrechtlicher Sicht
- Energiepflanzenabbau (Biogas) und Gewässerschutz
- Gefährdung des Grundwassers durch Baumaßnahmen in Trinkwassereinzugsgebieten
- Die neue Trinkwasserverordnung im Überblick
- Die Gewässergüte in Hessen – früher und heute
- Nachlassendes Nitratabbauvermögen im Grundwasserleiter – Konsequenzen für die Wassergewinnung und die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinien



Ansprechpartner in der Landesgeschäftsstelle:

Dipl.-Geol. Dipl.-Geogr. Christian Huck
Tel.: 06131 62768-12
E-Mail: huck@dvgw-herp.de



der Ausstrahlung des Edersees, die den Urwaldsteig zu einem besinnlichen und unvergesslichen Erlebnis werden lässt.

Wanderhinweise

Die Hauptroute des Urwaldsteigs ist insgesamt 68 Kilometer lang. Sie ist mit einem weißen „UE“ auf blauem Kreis markiert, die Neben- und Zuwege nur mit blauem Kreis. Eine Wanderung können Sie von zahlreichen Parkplätzen, Bushaltestellen und Schiffsanlegern rund um den Edersee aus beginnen. Von den umgebenden Ortschaften aus sind Zuwege gekennzeichnet. Auf dem Urwaldsteig wandern Sie abschnittsweise auf schmalen, felsigen, teils steilen Pfaden und müssen hier und da umgestürzte Bäume übersteigen. Trittsicherheit, festes Schuhwerk und eine gute Kondition sind erforderlich!

Etappe für Etappe

Den Urwaldsteig Edersee können Sie in mehreren Tagesetappen erleben. Es liegt ganz bei Ihnen, ob Sie den Steig in drei oder in sechs Tagen wandern. Unterkünfte liegen überall an der Strecke und im Sommer bietet sich eine Kombination aus exklusiver Wanderung und Erlebnisurlaub. Entlang des Urwaldsteigs stehen an naturkundlichen oder kulturellen Besonderheiten Pfosten mit Nummern. In der Begleitbroschüre zum Steig können Sie sich informieren und sich an Stempelstationen Ihren Urwaldsteig-Pass abstempeln lassen – eine bleibende Erinnerung an Ihr Urwaldsteig-Erlebnis.

Erkundungen peu à peu

Wer kurze Routen mit Rückkehr zum Ausgangspunkt bevorzugt oder wer nur mal in den Urwaldsteig hineinschnuppern möchte, dem bieten sich attraktive Rundwege an. Im Nationalpark sind diese Wege von den ausgewiesenen Wanderparkplätzen aus begehbar. Dort werden Sie von einprägsamen Tier- und Pflanzensymbolen geleitet. Außerhalb des Nationalparks beginnen die Rundtouren an Urwaldsteig-Informationstafeln, die den Weg beschreiben. Sie können Ihre Wanderung auch mit einer Schiffsfahrt kombinieren. Vom Edersee aus bieten sich ungewohnte Perspektiven auf seine bewaldeten Steilhänge. Zwischen Asel-Süd und Asel verkehrt

zudem auf Zuruf eine Personenfähre.

Mit dem Ranger oder Naturpark-Team unterwegs

Innerhalb des Nationalparks bieten die Ranger, im Naturpark das Naturpark-Team Führungen an. Wenden Sie sich für Rangerführungen bitte an das Nationalparkamt:
Tel.: 05623 93340, E-Mail: info@nationalpark-kellerwald-edersee.de,
für Führungen im Naturpark an die Naturparkverwaltung:
Tel.: 05623 933900, E-Mail: info@naturpark-kellerwald-edersee.de

Broschüre zum Urwaldsteig

Der 84 Seiten umfassende Wanderführer möchte Sie über den Urwaldsteig informieren und auf eine Wanderung einstimmen. Zur Planung und Orientierung sind Karten, Streckenbeschreibungen und Höhenprofile aufgenommen. Ein Nummernpfad erschließt für Sie naturkundliche und kulturelle Besonderheiten. Der Serviceteil gibt interessante Tipps für eine rundum gelungene Wanderung.

Wanderführer „Urwaldsteig Edersee – Wandern in wilder Natur“. Hrsg.: Edersee Touristic GmbH (2005). cognitio Verlag Niedenstein. ISBN 3-932583-14-0. 8,90 Euro.

Geburtstage und Jubiläen

90. Geburtstag

29.09.1921 Dipl.-Ing. Gerhard Luft, Gießen

80. Geburtstag

07.09.1931 Dipl.-Ing. Heinz Lörch,
Schlangenberg

70. Geburtstag

06.09.1941 Wolfgang Meissner, Biedenkopf

19.09.1941 Dr.-Ing. Kurt Gerhards, Gießen

23.09.1941 Heinz Herguth, Frankenberg

03.10.1941 Dipl.-Ing. (FH) Jakob Scherer,
Weiterstadt

16.11.1941 Friedel Dörr, Niedernhausen

04.12.1941 Herbert Schaub, Schauenburg

60. Geburtstag

06.09.1951 Dipl.-Ing. Karlheinz Breither,
Karben

13.09.1951 Wolfgang Stock, Ludwigshafen

29.09.1951 Wolfgang Goetz, Heusenstamm

01.11.1951 Klaus Löw, Breuberg

14.11.1951 Walter Storm, Kassel

10.12.1951 Ing. (grad.) Reinhold Weiberlenn,
Alsfeld

50. Geburtstag

04.09.1961 Frank Schulz, Kassel

06.09.1961 Dipl.-Ing. Norbert Mündel, Marburg

10.09.1961 Dr. agr. Richard Beisecker, Malsfeld

23.09.1961 Jörg Sensel, Groß Umstadt

30.09.1961 Dipl.-Ing. (FH) B. Tischer,
Modautal/Ernstshofen

13.10.1961 Dipl.-Ing. (FH) Helmut Braun,
Wetzlar

20.10.1961 Peter Hörr, Flieden

10.11.1961 Andreas Ruhl, Darmstadt

27.11.1961 Andreas Löffler, Unterlamba

12.12.1961 Eugen Frohnappel, Hofbieber

20.12.1961 Michael Wagner, Taunusstein

24.12.1961 Dipl.-Ing. Matthias Jeckel,
Taunusstein

Forum für Technische Führungskräfte der Ver- und Entsorgungswirtschaft 2012



Am 07. und 08. März 2012 wird in Brühl (bei Köln) das „Forum für Technische Führungskräfte“ stattfinden.

Auf dem Programm werden unter anderem Themen zu den neuen Entwicklungen im Gas- und Wasserfach, dem aktuellen Stand des technischen Sicherheitsmanagements sowie ein Podiumsgespräch zu aktuellen Fragestellungen des TSM stehen. Ein weiterer Schwerpunkt der Veranstaltung wird der „Erfahrungsaustausch der Teilnehmer“ sein. Das Veranstaltungspro-

gramm wird Anfang Januar zur Verfügung stehen. Die Veranstaltung wird durch die DVGW-Landesgruppen der Bundesländer Hessen, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit dem DVGW-Berufsbildungswerk organisiert.

Ergänzende Informationen zum Forum erhalten Sie durch das DVGW-Berufsbildungswerk Center West, Herrn Stefan Tolkmitt, Tel.: 0228 9188-714, E-Mail: tolkmitt@dvgw.de, oder bei Herrn Keß, Tel.: 0228 9188-713, E-Mail: kess@dvgw.de.

Kondolenz



Bezirksgruppe Mittelhessen

Am **21.10.2011** verstarb unser persönliches Mitglied **Hardy Benner** aus Herborn. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

DVGW-Landesgruppe Hessen

Herr Dipl.-Kfm. Alfred Köddermann ist am **07.12.2011** im Alter von 88 Jahren verstorben. Herr Alfred Köddermann war als Vorstand der ESWE Versorgungs AG seit April 1976 Mitglied des Vorstandes und hatte von September 1985 bis November 1988 den Vorsitz der BGW-Landesgruppe Hessen inne. Sein Andenken wird bei allen, die ihn kannten, unvergessen bleiben.

IMPRESSUM

Hessen im Blick, die Informationszeitschrift für Mitglieder und Interessierte aus dem Gas- und Wasserfach

Herausgeber: Geschäftsstelle DVGW-Landesgruppe Hessen

Redaktionsleiterin: Frau Ursula Hoffmann

Anschrift: DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V., Landesgruppe Hessen, Kupferbergterrasse 16, 55116 Mainz

Bildnachweise: Wenn nichts anderes angegeben ist, liegt das Bildrecht bei der Redaktion

Litho und Druck: schmidt & more, Haagweg 44, 65462 Ginsheim-Gustavsburg

Erscheinungsweise: 3 x jährlich

Auflage: 1.500 Exemplare

E-Mail: presse@dvgw-herp.de

Internet: www.dvgw-hessen.de

Die Ausgabe von „Hessen im Blick“ steht im Internet unter www.dvgw-hessen.de zum Herunterladen bereit.